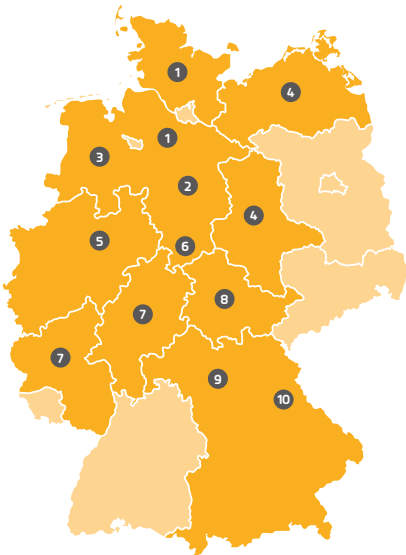


KONTAKT

- 1** Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein
Tel.: 040 6378-8212
nordniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
schleswig-holstein@buergerdialog-stromnetz.de
- 2** Hannover
Tel.: 0541 3304-625
regionhannover@buergerdialog-stromnetz.de
- 3** Westniedersachsen
Tel.: 0541 330-4133
westniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
- 4** Sachsen-Anhalt (ST) und Mecklenburg-Vorpommern (MV)
Tel. ST: 0341 985-6305
Tel. MV: 0385 592-4146
sachsenanhalt@buergerdialog-stromnetz.de
mv@buergerdialog-stromnetz.de
- 5** Nordrhein-Westfalen
Tel.: 0211 981-5282
nrw@buergerdialog-stromnetz.de
- 6** Südniedersachsen
Tel.: 0511 5357-3180
suedniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
- 7** Hessen und Rheinland-Pfalz
Tel.: 069 9585-3609
hessen@buergerdialog-stromnetz.de
rlp@buergerdialog-stromnetz.de
- 8** Thüringen
Tel.: 0361 558-6327
thueringen@buergerdialog-stromnetz.de
- 9** Franken
Tel.: 0911 9498-5308
franken@buergerdialog-stromnetz.de
- 10** Oberpfalz
Tel.: 0911 9498-5314
oberpfalz@buergerdialog-stromnetz.de



ÜBER UNS

Der Bürgerdialog Stromnetz ist eine Initiative für den fundierten, transparenten und konstruktiven Austausch zwischen allen Beteiligten rund um den Ausbau des Stromnetzes in Deutschland. Hierfür stellt der Bürgerdialog Stromnetz grundlegende Informationen bereit und beantwortet Fragen zum Netzausbau. Darüber hinaus zeigt er Bürgerinnen und Bürgern auf, wie sie sich an den unterschiedlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren beteiligen können.

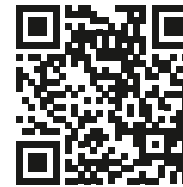
Gefördert wird der Bürgerdialog Stromnetz vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Initiative Bürgerdialog Stromnetz
c/o WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Postfach 04 0568
10063 Berlin

www.buergerdialog-stromnetz.de
info@buergerdialog-stromnetz.de

Telefon: 0800 1013648

Stand: März 2023



www.buergerdialog-stromnetz.de



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

URSACHEN FÜR DEN STROMNETZAUSBAU

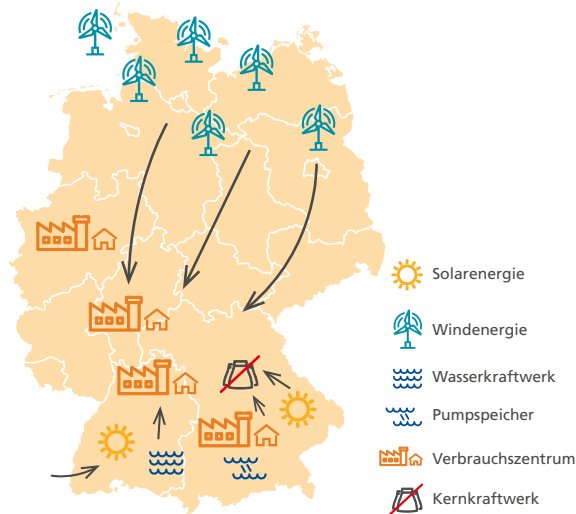


www.buergerdialog-stromnetz.de



AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Deutschland hat dem Pariser Klimaabkommen zugestimmt – und sich damit ambitionierte Klimaziele gesetzt. Um diese zu erreichen, treibt die Regierung die Energiewende, also die Umstellung der Energieversorgung von konventionellen und fossilen auf erneuerbare Erzeugungsanlagen, voran. Die noch laufenden Kernkraftwerke werden im Jahr 2023, die Kohlekraftwerke bis spätestens 2038 schrittweise vom Netz genommen. Stattdessen sollen Erneuerbare-Energien-Anlagen die Stromversorgung weitestgehend übernehmen. Die Orte, an denen am meisten Strom verbraucht wird, und die, an denen viel Strom aus Erneuerbaren erzeugt werden kann, liegen geographisch aber sehr weit auseinander. So wird der größte Anteil erneuerbarer Energie durch Windkraftanlagen in Ost- und Norddeutschland sowie auf hoher See erzeugt, wo diese besonders ertragreich sind. Die Verbrauchszentren liegen aber vor allem in West- und Süddeutschland. Deren Strombedarf können regenerative Energien vor Ort auf absehbare Zeit nicht schließen. Daher muss der im Osten und Norden Deutschlands erzeugte Strom über die Übertragungsnetze dahin transportiert werden, wo er benötigt wird. Das bestehende Netz stößt allerdings schon jetzt an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit und kann die benötigte Übertragungsleistung nicht erbringen. Daher muss es optimiert und ausgebaut werden.



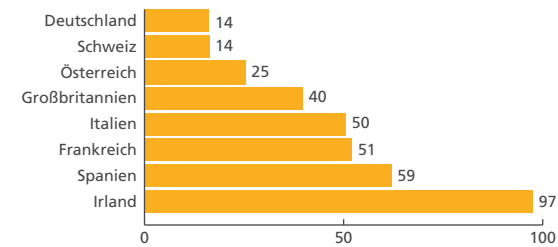
Quelle: Bürgerdialog Stromnetz

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Derzeit gibt es in Deutschland so wenige Stromausfälle wie in kaum einem anderen Land weltweit. Stromausfälle dauern hierzulande durchschnittlich nur wenige Minuten im Jahr. Um diesen – auch großen wirtschaftlichen – Vorteil zu sichern und die Versorgungssicherheit weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten, ist ein gut ausgebautes Übertragungsnetz essenziell. Das bestehende Übertragungsnetz reicht jedoch nicht mehr aus, um zukünftig die Stromversorgung in Deutschland unter Einhaltung der Klimaschutzziele sowie dem Kernenergie- und Kohleausstieg sicherzustellen.

Sicher versorgt

Das deutsche Stromnetz ist im Ländervergleich zuverlässig



Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen je Letztverbraucher in Minuten im Jahr 2018

Quelle: CEER Benchmarking Report, Dezember 2022



ERNEUERBARE ENERGIE IM EUROPÄISCHEN MARKT

Die Europäische Union strebt für den Stromhandel einen gemeinsamen Binnenmarkt an, also einen Markt, auf dem alle EU-Länder Waren und Dienstleistungen zu gleichen Bedingungen handeln können. Um ihr zentrales Ziel, die Treibhausgase bis 2030 im Vergleich zu 1990 um mindestens 55 % zu senken, zu erreichen, unterstützt die EU besonders den freien Handel von erneuerbaren Energien, die konventionelle Energieträger in allen EU-Ländern ersetzen sollen. Voraussetzung dafür sind leistungsfähigere Stromverbindungen. Sie sind wichtig, um regionale Schwankungen bei der Erzeugung von Wind- und Solarstrom auch über Landesgrenzen hinweg besser auszugleichen. Das erhöht auch die Versorgungssicherheit hierzulande. Aktuell kann Deutschland aufgrund von Netzengpässen seine Interkonnektoren jedoch noch nicht weiter öffnen ohne dass dies innerhalb des Landes die Versorgungssicherheit gefährdet. Der gesetzlich beschlossene Stromnetzausbau wird diese Situation deutlich verbessern.

